



Pressemitteilung

27.06.2019

Kosmopolit und Patriot – internationale Forscher sehen den Orientreisenden Ulrich Jasper Seetzen aus Jever in neuem Licht

„Der Orientreisende Ulrich Jasper Seetzen und die Wissenschaften“ ist der Titel eines umfangreichen Aufsatzbandes, den der Herausgeber Prof. Dr. Detlef Haberland heute in der Landesbibliothek Oldenburg präsentierte. Er enthält die Ergebnisse der internationalen Tagung zum 250. Geburtstag des Jeveraner Arztes und Forschungsreisenden. Ulrich Jasper Seetzen (1767-1811), ein Zeitgenosse und Studienfreund von Alexander von Humboldt, war eine der interessantesten Persönlichkeiten der Aufklärung aus dem Nordwesten. Die 19 Beiträge des Tagungsbandes beleuchten Seetzen erstmals umfassend als interdisziplinär arbeitenden Wissenschaftler.

Seetzens Forschungsinteressen reichten von der Erkundung Frieslands und der Wirtschaft der Niederlande über die Kulturen Südosteuropas und des Vorderen Orients bis zur Untersuchung altägyptischer Stätten und der Sammlung afrikanischer Sprachen. „Auf seinen Forschungsreisen gelingt es Seetzen, überall Neues zu entdecken und mit großer Präzision zu dokumentieren, was für die Entwicklung mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen von großer Bedeutung war“, resümiert der Germanist und Kulturhistoriker Haberland. „Seine Vokabellisten der arabischen Sprache sind noch heute wichtige Quellen der Arabistik. Trotzdem bleibt er seiner nordwestdeutschen Heimat auch aus der Ferne verbunden. Er ist Kosmopolit *und* Patriot.“

Der 1767 in Sophiengroden (Herrschaft Jever) geborene Seetzen besuchte das Mariengymnasium Jever und ging im Herbst 1785 an die Universität Göttingen, um Medizin zu studieren. Hier erlangte er 1789 die Doktorwürde und gründete mit mehreren Gleichgesinnten, unter ihnen Alexander von Humboldt, die „Göttingsche physikalische Gesellschaft“. 1802 brach Seetzen zu einer Reise in den Nahen Osten auf, die ihn über Konstantinopel, Syrien

und Palästina nach Kairo führte, wo er zwei Jahre blieb und für den Herzog von Gotha eine umfangreiche Sammlung von Handschriften, Altertümern und Naturalien zusammentrug. 1809 besuchte er Mekka und Medina, im März 1810 den Jemen, Aden und Mokka. Er starb vermutlich im September/Oktober 1811 bei Taizz in der Nähe von Sanaa.

Die Landesbibliothek Oldenburg bewahrt mit Reisetagebüchern, Briefen und persönlichen Papieren einen großen Teil von Seetzens Nachlass. Seine Sammlungen von orientalischen Altertümern beherbergt Schloss Friedensstein in Gotha. Seit 2012 schreitet die Edition von Seetzens Reisetagebüchern und wissenschaftlichen Publikationen kontinuierlich voran und stellt der Forschung eine Fülle neuer Quellen zur Verfügung.

Erschienen ist das neue Buch im Isensee Verlag Oldenburg. Die Landesbibliothek Oldenburg und der Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V. haben den neuen Tagungsband in ihre wissenschaftlichen Schriftenreihen aufgenommen. Die Drucklegung wurde außerdem gefördert durch die Oldenburgische Landschaft, die Philipp-Orth-Stiftung Jever und den Jeverländischen Altertums- und Heimatverein e.V..

„Der Orientreisende Ulrich Jasper Seetzen und die Wissenschaften“

Detlef Haberland (Hg.): Der Orientreisende Ulrich Jasper Seetzen und die Wissenschaften. Beiträge der Internationalen Tagung „Ulrich Jasper Seetzen 1767-1811“ in der Landesbibliothek Oldenburg (18.-20.9.2017) anlässlich seines 250. Geburtstags.

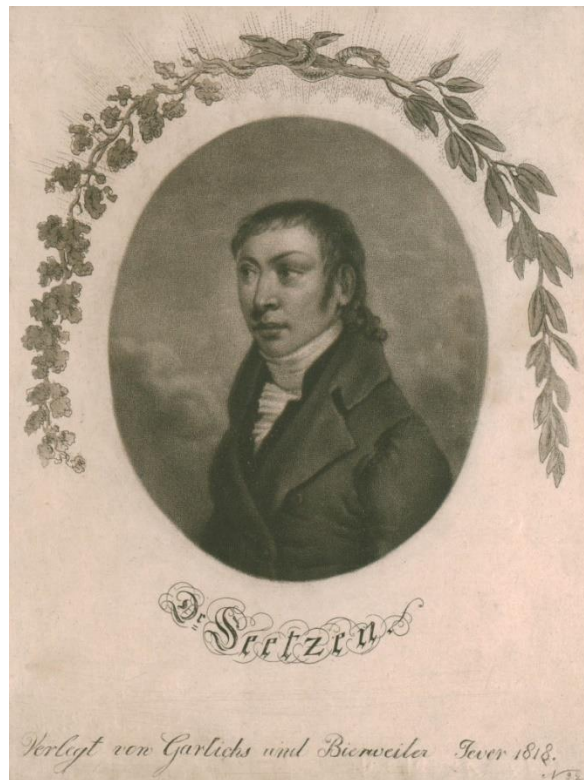
Oldenburg: Isensee, 2019.

Schriften der Landesbibliothek Oldenburg, Band 69.

Oldenburger Forschungen, Neue Folge, Band 35.

ISBN 978-3-7308-1553-3

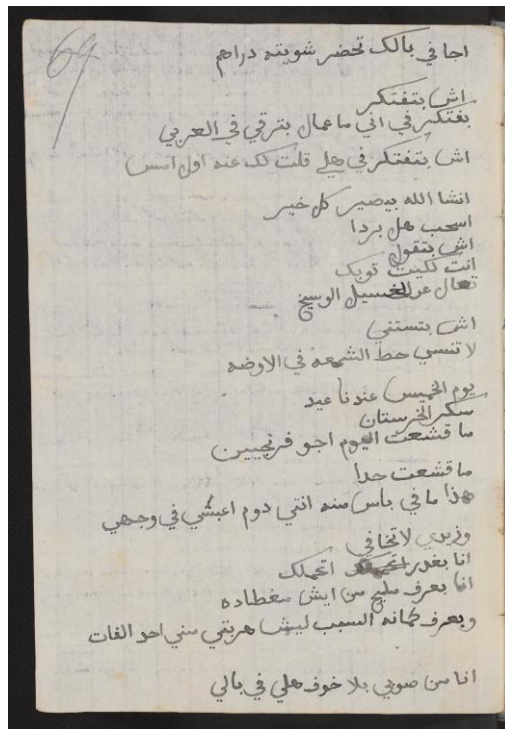
Ladenpreis: 38 Euro



Porträt von Ulrich Jasper Seetzen, 1818 (Foto: Landesbibliothek Oldenburg)



Weltkarte einer orientalischen Handschrift, die Seetzen aus Kairo nach Gotha schickte
(Foto: Forschungsbibliothek Gotha)



Seetzens Notizbuch mit eigenhändiger Sammlung von Gedichten in Arabisch
(Foto: Forschungsbibliothek Gotha)



Teil einer Statue von Sesostrius III., die Seetzen nach Gotha schickte (Foto: Stiftung Schloss Friedenstein Gotha)

Diese und weitere Abbildungen stellen wir Ihnen gerne digital zur Verfügung.

Kontakt: Michaela Klinkow M.A., Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg,
Tel.: 0441 / 50501880, e-mail: klinkow@lb-oldenburg.de